

Wie formuliere ich die Kompetenzerwartungen und wie ordne ich sie an?

Beim Kompetenzbegriff steht die **Anwendbarkeit von Kenntnissen und Fertigkeiten** deutlich im Vordergrund. Der Erwerb einer Kompetenz bzw. das erreichte Niveau zeigt sich in einer **überprüfbaren Performanz**, also die Art und Weise der erfolgreichen Bewältigung einer Lernaufgabe.

Kompetenzen können nur mit Angabe eines Lerninhaltes beschrieben werden. Die Kompetenzerwartungen dürfen nicht lediglich Unterrichtsschritte (= Tätigkeiten der Lerngruppe) benennen, sondern müssen die angestrebte Kompetenzerwartungen durch Angaben zum Wissen-, Könnens- oder Erkenntniszugewinn inhaltlich konkretisieren.

Eine Kompetenzerwartung soll so formuliert sein, dass die angestrebte Kompetenz oder Lernleistung der Schüler benannt wird.

Dazu dienen konkrete **Verben = Operatoren**, die die Kompetenzen der Schüler drei verschiedener Anforderungsbereiche zuweisen:

Operatoren
nennen, angeben, wiedergeben, skizzieren, gliedern,
strukturieren, ordnen, analysieren, erläutern, vergleichen
untersuchen, beurteilen, bewerten, prüfen, begründen

„Zur Erreichung der Standards für eine **Grundbildung im Fach Englisch** werden dem Englischunterricht die folgenden Leitziele zugrunde gelegt:

- Der Englischunterricht entwickelt systematisch **funktionale kommunikative Kompetenzen** im Spektrum der fremdsprachlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten „Hörverstehen/Hör-Sehverstehen“, „Sprechen“, „Leseverstehen“, „Schreiben“ und „Sprachmittlung“.
- Diese Kompetenzen werden im Englischunterricht auf **Verwendungssituationen im Alltag, in der Aus- und Weiterbildung** sowie in **Situationen der berufsorientierten Kommunikation** bezogen.
- Der Englischunterricht entwickelt systematisch **interkulturelle Kompetenzen**; es werden also Lerngelegenheiten bereit gestellt, damit die Schülerinnen und Schüler auf der Basis eines Orientierungswissens zu exemplarischen Themen und Inhalten – Verständnis für andere kulturspezifische Denk- und Lebensweisen, Werte, Normen und Lebensbedingungen entwickeln und eigene Sichtweisen, Wertvorstellungen und gesellschaftliche Zusammenhänge mit denen anglophoner Kulturen tolerant und kritisch vergleichen können.“
- Der Englischunterricht entwickelt systematisch **methodische Kompetenzen** für das Arbeiten mit Texten und Medien, für die aufgabenbezogene, anwendungsorientierte Produktion von gesprochenen und geschriebenen Texten, für Formen des selbstgesteuerten und kooperativen Sprachenlernens als Grundlage für den Erwerb von weiteren (Fremd-)Sprachen sowie für das lebenslange selbstständige Fremdsprachenlernen.“ (KLP, NRW, S.11)

Nach dem Kernlehrplan NRW werden folgende **Kompetenzbereiche** unterschieden:

- **Kommunikative Kompetenzen**
- **Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit**
- **Interkulturelle Kompetenzen**
- **Methodische Kompetenzen**

	Kommunikative Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen/Hörsehverstehen • Sprechen <ul style="list-style-type: none"> - an Gesprächen teilnehmen - zusammenhängendes Sprechen • Leseverstehen • Schreiben • Sprachmittlung 	
Interkulturelle Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Orientierungswissen <ul style="list-style-type: none"> - persönliche Lebensgestaltung - Ausbildung/Schule - Teilhabe am gesellschaftlichen Leben - Berufsorientierung • Werte, Haltungen und Einstellungen • Handeln in Begegnungssituationen 	Unterrichtsvorhaben	Verfügbarkeit von sprachlichen Mitteln und sprachliche Korrektheit <ul style="list-style-type: none"> • Aussprache und Intonation • Wortschatz • Grammatik • Orthographie
	Methodische Kompetenzen <ul style="list-style-type: none"> • Hörverstehen und Leseverstehen • Sprechen und Schreiben • Umgang mit Texten und Medien • selbstständiges und kooperatives Sprachenlernen 	

Die Beschreibung der sprachlichen Kompetenzen orientiert sich am **Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen** (GeR) (soweit in diesem verfügbar), der ein international anerkanntes, transparentes und kohärentes Bezugssystem in Form von verlässlichen Referenzniveaus definiert.

Klassische Lerndimensionen

Lernziele/ Intentionen wurden früher auch in verschiedenen Lerndimensionen (kognitiv – affektiv - psychomotorisch - sozial...) formuliert. Die folgenden Hinweise können dennoch heute noch helfen, Kompetenzerwartungen zu formulieren.

- **kognitive Lernziele:** Kenntnisse, Erläuterung, Planung
die kognitiven Lernziele können nach dem Grad ihrer Komplexität unterschieden werden:
kennen > verstehen -> anwenden -> analysieren -> zusammenführen (Synthese) -> beurteilen.
- **affektive Lernziele:** Bereitschaft, Neugier, Phantasie, Einstellungen
können durch den Grad der Verinnerlichung (Internalisierung) bestimmter Werte oder Einstellungen beschrieben werden: aufmerksam werden/ beachten -> reagieren -> werten -> entwickeln einer Wertordnung -> bestimmt sein durch Werte
- **psychomotorische Lernziele:** Handfertigkeiten, Bewegung, Kinestetik (Bewegungswahrnehmung).